

Lingg, Hermann von: Versöhnung (1862)

1 Hast du niemals noch begleitet
2 Einen Menschen, müd' und bleich,
3 Über den schon ausgebreitet
4 Sein Gespinnst das Schattenreich?

5 Hast du nie den Puls empfunden,
6 Der dem Tod entgegenschlägt,
7 Bangend nie gezählt die Stunden,
8 Die ein Leben noch erträgt?

9 Jedes Wort, wie wird es teuer,
10 Das so sanft und unbewußt
11 Und im letzten Seelenfeuer
12 Ausspricht die gequälte Brust!

13 Offen und zugleich geschlossen
14 Liegt solch Leben vor uns da,
15 Mild von feuchtem Glanz umflossen,
16 Denn durch Tränen sieht man ja.

17 Alles ist versöhnt, verziehen,
18 Alles gut und beigelegt,
19 Wie die letzten Schatten fliehen,
20 Wenn aufs Tal die Nacht sich legt.

(Textopus: Versöhnung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33672>)